

**AUSGABE NR. 12**  
**SCHULJAHR 2018/2019**



**DAS GOABN BLADL**

# **SERVVUS** **GMUND**

Impressum:  
Grundschule Gmund am Tegernsee  
Marianne Epp, Lehrerin  
Kirchenweg 7  
83703 Gmund  
Tel.: 08022/7352  
Fax: 08022/76294  
E-Mail: grundschule.gmund@gmund.de

Redaktion:  
Marianne Epp, Anja Frank,  
Verena Binder  
Zeichnung auf dem Cover:  
Noah  
Grafik und Druck:  
www.werbehaus-tegernsee.de



Noah



Luis



Sisa



Eliäb



Michael



Leonora



Lissi



EIRA



Maria



Julia



Maximiliane



Antonia

# VOR- WORT

LIEBE MITSCHÜLER, ELTERN, LEHRER, FREUNDE UND FÖRDERER  
DER GRUNDSCHULE GMUND,

WIR HABEN UNS EURE ANREGUNGEN, WAS MAN BESSER MACHEN  
KÖNNTE, ZU HERZEN GENOMMEN. EUCH ERWARTEN IN DIESER  
AUSGABE VIELE INTERVIEWS - DREI SPANNENDE BERUFE AUS DEM  
TEGERNSEER TAL. BEI DEN RÄTSELN UND WITZEN HABEN WIR  
UNS BESONDERS VIEL MÜHE GEGEBEN. WIR HOFFEN, DASS EUCH  
UNSERE AUSGABE GEFÄLLT UND WÜNSCHEN EUCH GUTE  
UNTERHALTUNG.

DAS REDAKTIONS-TEAM

# INHALT

Die wunderbare Welt der Hebammen.....	6
Zahlen-Mal-Rätsel .....	9
Immobilienvermittlung mit Herz .....	10
Labyrinth .....	14
Wer bin ich?.....	15
Interview mit der neuen Konrektorin .....	16
Einladung zur Veranstaltung des Lions-Clubs .....	17
Mathe Rätsel.....	18
Wir fragen den Tierarzt .....	20
Wortschlange .....	24
Buchstabensalat: Tiere.....	25
Was hat ein Tierarzt alles dabei? .....	26
Witze .....	28
Unser Freundschaftsbuch .....	30
Lösungen.....	34



# DIE WUNDERBARE WELT DER HEBAMMEN

## INTERVIEW MIT FRAU MONIKA DÖRING



### 1. Wie lange sind Sie schon Hebamme?

Meine Ausbildung hab' ich vor 20 Jahren beendet.

### 2. Wie alt sind Sie?

25 Jahre! Schmarren 41!

### 3. Wieso sind Sie eine Hebamme geworden?

Meine Mutter war auch schon Hebamme. Die Schwangeren kamen mit ihren dicken Bäuchen. Später kamen Sie mit dem Baby auf dem Arm. Das fand ich immer ganz spannend. Zudem möchte ich sagen, dass es ein ganz besonders schöner Beruf ist. Die ersten Momente eines neuen Menschen mitzuerleben ist magisch. Das kann man gar nicht in Worte fassen.

### 4. Wie viele Geburten haben Sie schon begleitet?

Wir haben vor einigen Jahren nachgerechnet und da waren es 3000 Geburten.

### 5. Wie viele eigene Kinder haben Sie?

Zwei: Die Maxi und den Pius, der ist gerade eins geworden.

### 6. Wie sind die Geburten Ihrer Kinder verlaufen?

Ganz entspannt eigentlich. Der Vorteil ist, wenn man die Leute kennt im Krankenhaus. Es war ganz gemütlich und unkompliziert.

### 7. Wie oft waren Sie schon bei Hausgeburten dabei?

Noch gar nicht. Ich mach' nur Geburten im Krankenhaus Agatharied.

### 8. Was kommt öfter vor: Hausgeburten oder Geburten im Krankenhaus?

Im Krankenhaus kommen die meisten Babys auf die Welt. Nur 2 Babys von 100 kommen zuhause auf die Welt.

### 9. Wie sind Ihre Gefühle während einer Geburt, die Sie begleiten?

Manchmal ist es ganz normal. Manchmal laufen mir auch die Tränen runter, weil ich mich so freue, dass das Baby auf die Welt gekommen ist und Mama und Kind gesund sind.

### 10. Was war die schwerste Geburt, die Sie begleitet haben?

Das kann man pauschal nicht sagen. Wenn das Baby krank ist oder es der Mutter nicht gut geht. Dann ist es immer schwer.

### 11. Wie lange kommen Sie zur Nachsorge in die Wohnung der Mutter?

Meistens 4-6 Wochen. Oder solange es die Mama braucht. Unter Umständen auch die gesamte Stillzeit.

### 12. Wenn das Kind älter wird, haben Sie dann noch Kontakt zu den Eltern?

Ganz oft, weil ich im Landkreis arbeite. In der Kinderkrippe zum Beispiel, wohin ich meinen Sohn manchmal bringe, kenne ich aufgrund meines Berufes die Hälfte der Kinder.



13. Ist es schwer, einen Kaiserschnitt zu machen?

(lacht) Für denjenigen der es kann, ist es nicht schwer. Den Kaiserschnitt macht ja der Arzt. Als Hebamme bin ich dabei, gebe das Kind aber dann gleich der Mama zum Kuscheln auf die nackte Haut.

14. Wie arbeiten Sie mit Ihren Kolleginnen zusammen?

Meistens gut. Im Krankenhaus sind wir immer zu zweit im Dienst. Das ist in der Regel sehr lustig und entspannt. In Stoßzeiten, in denen mehrere Entbindungen laufen, ist es auch mal stressig.

15. Wie verläuft eine Ausbildung zur Hebamme?

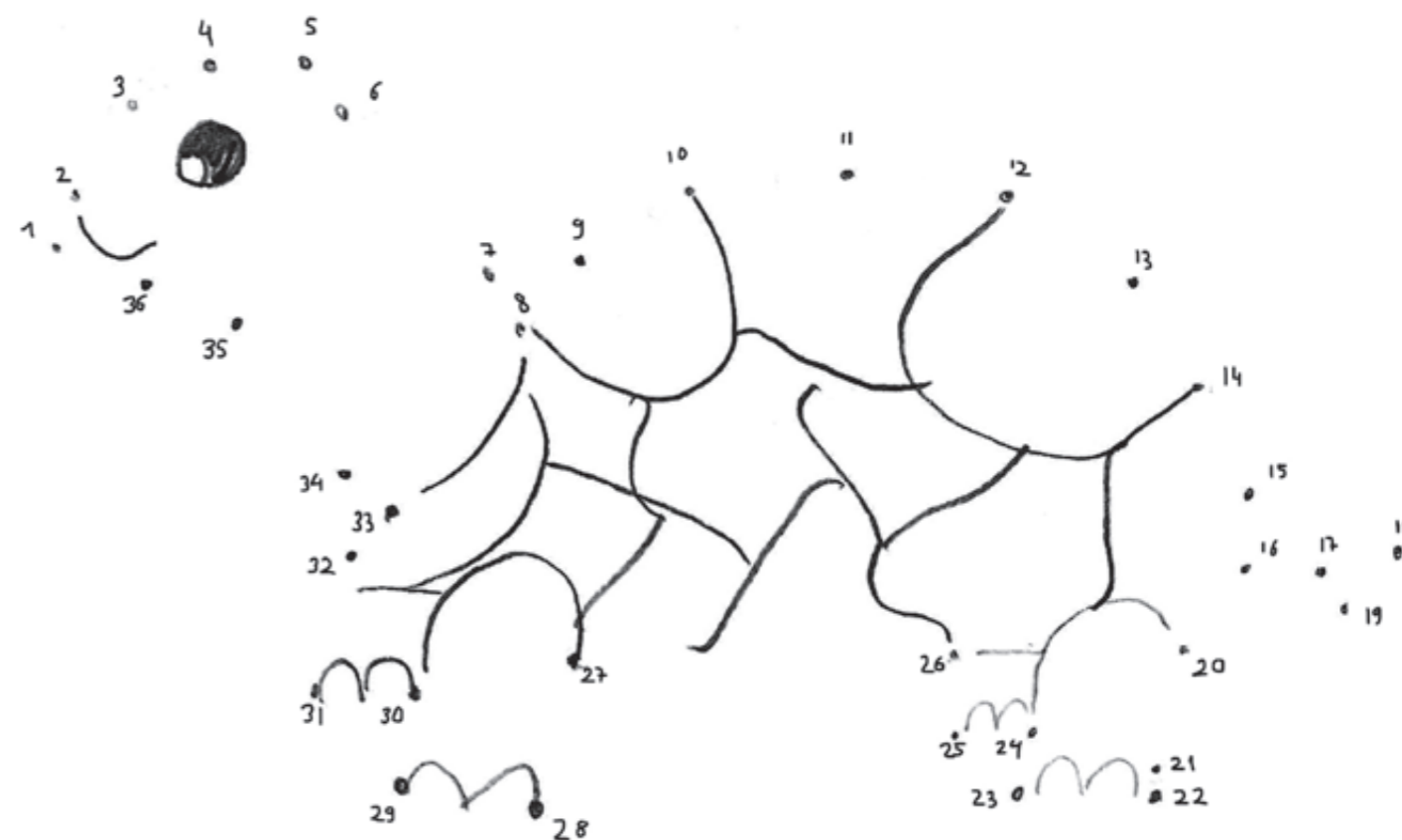
Wenn Du Hebamme werden willst, solltest du einen Realschulabschluss oder Abitur haben. Es gibt in Deutschland nur 44 Hebammenschulen. Die Ausbildung wechselt zwischen Unterricht und Praxis. Du bist von Anfang an im Krankenhaus dabei. Im sogenannten „Externat“ gehst Du mit einer Hebamme mit, die Hausbesuche macht. Am Ende schreibst Du eine dicke, fette Prüfung, erhältst eine Urkunde und wirst auf die Menschheit losgelassen.



Illustrationen: Luis, Lisa

# ZAHLEN-MAL-RÄTSEL

Verbinde die Zahlen 1 bis 36, schließe zwischen der 36 und der 1 und schau, welches Bild du dann bekommst! Du kannst es dann auch gerne noch bunt ausmalen.



Natürlich darfst du auch gerne noch einen Hintergrund dazu malen!

# IMMOBILIEN- VERMITTLUNG MIT HERZ

## INTERVIEW MIT FRAU FÜSSER, IMMOBILIENMAKLERIN

### 1. Wie lange sind Sie schon Immobilienmaklerin?

Vor neun Jahren habe ich als Immobilienmaklerin angefangen.

### 2. Wie jung sind Sie?

Das ist aber sehr nett formuliert. 44 Jahre.

### 3. Haben Sie schon als Kind davon geträumt Immobilienmaklerin zu werden?

Nein. Ich hab` genauso wie ihr davon geträumt, Tierärztin, Ballerina oder Prinzessin zu werden. Nach meiner Schulzeit hab` ich erst eine Ausbildung im Hotel gemacht und dort auch gearbeitet. Ich komm` also zunächst nicht aus dem Immobilienbereich. Dann hab` ich zwei Jungs bekommen, die ihr kennt (Noah und Elich). Durch die langen und oft ungünstigen Arbeitszeiten, wie Wochenende, Weihnachten und Silvester, war es nicht mehr möglich, im Hotel zu arbeiten. Deswegen hab` ich damit aufgehört. Später hab` ich mir gedacht: Jetzt hab` ich die Zimmer im Hotel wochenweise verkauft, nun verkauf ich die für länger. Und so bin ich Immobilienmaklerin geworden.

### 4. Wie groß ist der Umkreis, aus dem Ihre Kunden kommen?

Also die Käufer kommen fast aus der ganzen Welt. Da ist mal ein Schwede, ein Neuseeländer oder ein Kanadier. Aber die meisten kommen schon aus Deutschland. Die allermeisten kommen aus München.

### 5. Wie viele Häuser haben Sie schon verkauft?

Hhmm - das weiß ich gar nicht. Jedes Haus, das wir neu bekommen, erhält eine Nummer im Computer. Momentan sind wir bei Nummer 1.098. Also irgendwie um den Dreh muss es sein.

### 6. Was war das kleinste Häuschen, das Sie verkauft haben?

Das war eine Berghütte oben an der Sutt, die hatte 30 oder 35 Quadratmeter. Ganz klein und schnuckelig - so wie man das braucht zum Skifahren.

### 7. Welches war das größte Anwesen, das Sie verkauft haben?

Das war ein hundertjähriges Schloss am Starnberger See mit 25 Zimmern. Ich hab` nach jeder Besichtigung, um wieder alle Lichter auszumachen, eine Stunde gebraucht. Wenn es draußen schon dunkel war, war es fast ein bissl gruselig, wenn ich ganz alleine durch so ein riesen Schloss ging und überall das Licht ausmachte. Als ich dann draußen war, sagte ich mir, so jetzt kann ich endlich nach Hause und dann sah ich oben im Turm noch ein Licht brennen! Also begann die ganze Prozedur nochmal von vorne.

### 8. Was war das schönste Haus, das Sie verkauft haben?

Das schönste Haus war in Wackersberg im Landkreis Bad Tölz. Das stand an einem guten Platz. Es gibt ja so Häuser, die sind gute Orte, da fühlt man sich wohl. Das war ein ganz altes Haus, ursprünglich der Dorfladen in Wackersberg. Dort bin ich beim allerersten Mal rein und hab` mir gedacht: „Das wär mein Haus!“ Wenn das jemand besichtigt hat und gesagt hat: „Oh, das ist aber schön!“, dacht ich mir immer: „Nicht kaufen, das ist meins!“ Das hätt ich so gern gehabt, aber das ist jetzt an eine nette Familie verkauft worden.

### 9. Haben Sie schon mal eine Burg oder ein Schloss verkauft?

Es gab auch noch ein kleineres Schloßchen am Starnberger See. Wobei heutzutage die Menschen keine Schlösser und Burgen mehr kaufen, weil man so viel heizen und putzen muss. Im Zuge dessen, dass man sagt: „Wir wollen unsere Umwelt schützen und nicht so viel Energie verbrauchen.“, ist der Trend eher ein Haus mit Kachelofen. Es gibt nur ganz wenig Menschen, die wirklich Burgen und Schlösser kaufen wollen.



# FÜSSER



**10. Was war das teuerste Haus, das Sie verkauft haben?**

Das teuerste war eine große Gewerbeimmobilie. Das war eigentlich nicht spannend. Das war ein riesengroßes Haus, in dem viele Firmen drin waren, die viel Miete bezahlt haben. Dementsprechend war der Kaufpreis auch sehr hoch. Das war sehr, sehr, sehr teuer. Teurer als das Schloss!

**11. Welcher Hausverkauf war der schwerste?**

Es ist stets schwer, wenn Menschen sich trennen. Wenn Mama und Papa nicht mehr zusammen sein wollen und sie deswegen das Haus verkaufen wollen. Das ist auch für uns ganz schwer. Weil die Kunden sehr traurig sind. Dabei ist es schwierig, die Gefühle neutral zu halten. Eigentlich geht es um den Verkauf einer Immobilie, aber es geht um viel mehr. Jeder hat dabei sein Päckchen zu tragen und ist traurig. Auch die Kinder sind oft traurig.

**12. Was ist das Haus Ihrer Träume, in dem Sie gerne wohnen würden?**

Wir haben gerade selber das Haus unserer Träume gekauft. Komischerweise haben wir das nicht über unseren Beruf mitbekommen, sondern beim Tennisspielen. Auch Makler müssen mal Glück haben. Wir ziehen von Schafflach nach Moosrain. Das Traumhaus ist immer das, wie man es sich macht. Wenn es von der Lage her passt, kann man den Rest schön machen. Ich kenne einen Sohn, der wünscht sich eine Ringelrutsche vom Balkon runter in den Pool! Ob es dann so wird, das wissen wir noch nicht.

**13. Haben Sie derzeit viele Aufträge oder Anfragen ein Haus zu verkaufen?**

Wir haben gottlob genügend Aufträge. Das ist im Immobilienbereich schwer, weil einfach wenig Häuser verkauft werden.

**14. Haben Sie auch Stammkunden?**

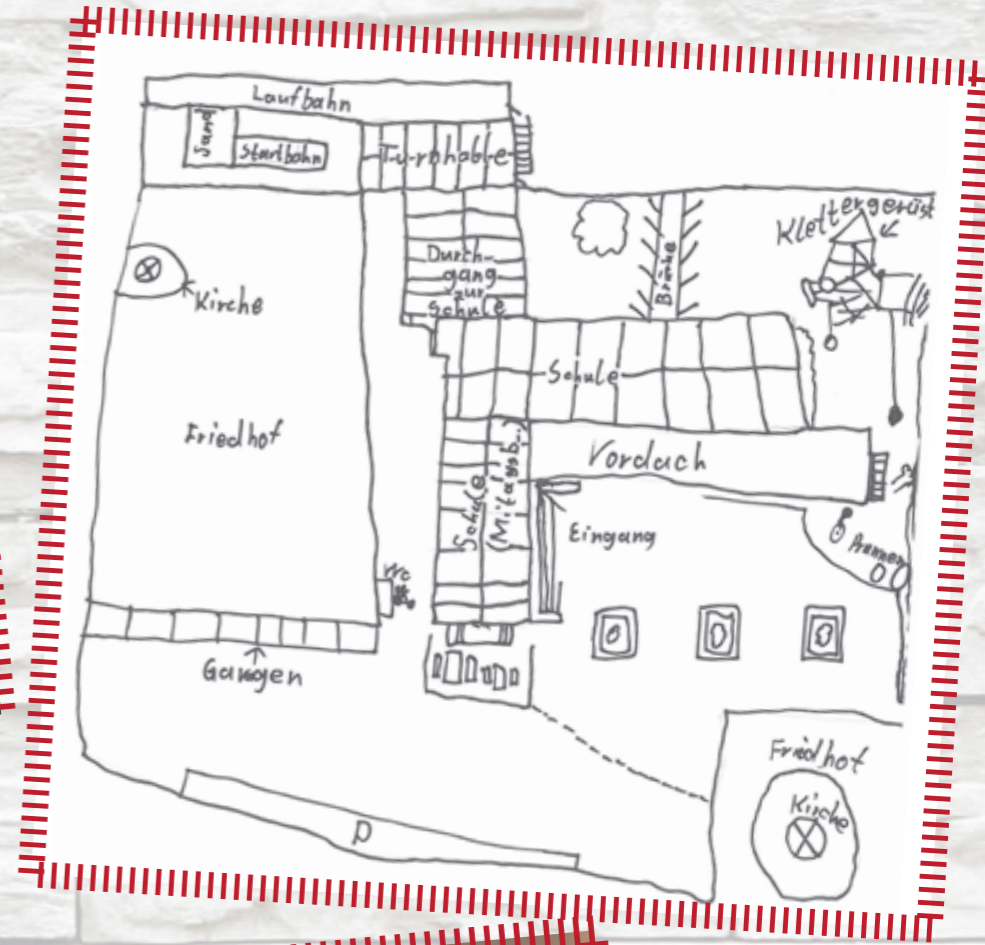
Gott sei Dank, ja! Wir haben ganz viele liebe Kunden, die wir von Anfang an betreut haben. Manchen Kunden hab` ich im Jahre 2010 ihr Haus verkauft und die kommen heute noch auf einen Kaffee vorbei. Das Schöne ist, dass manche sogar zu Freunden geworden sind.

**15. Haben Sie noch Kontakt mit Kunden, deren Häuser Sie verkauft haben?**

Gott sei Dank, mit allen! Es gibt, glaub ich, keinen mit dem ich nicht telefoniere. Weil a) ruf ich an, wenn die Geburtstag haben und b) ruf ich an, wenn das Haus Geburtstag hat. Weil wenn jemand was gekauft hat, hat das Haus an dem Kauftag seinen Geburtstag. Zum ersten Geburtstag kriegen sie von uns ein Apfelbäumchen und im zweiten Jahr einen Wein auf die gute Entscheidung. Unsere Kunden werden uns nicht so schnell los. Wir versuchen, den Kontakt zu halten.

**16. Arbeiten Sie mit anderen Maklern zusammen?**

Eigentlich total gerne. Der eine Makler hat zum Beispiel den Kunden und wir das richtige Haus dazu. Man bringt den Käufer und den Verkäufer zusammen, das ist für beide eine gute Sache. In der Realität funktioniert das leider nicht ganz so gut, weil man auch dann das verdiente Geld teilen muss. Von mir aus gerne, aber das ist nicht die Regel.



Vielen Dank für das Interview und die tolle Verpflegung!







## INTERVIEW MIT DER NEUEN KONREKTORIN FRAU RIEDL

Wie alt sind Sie?

Ich bin 47 Jahre alt.

Wie heißen Sie mit Vornamen?

Ich heiße Susanne.

Macht Ihnen Ihr Job Spaß?

Ja.

In welchem Ort wohnen Sie?

Ich wohne in Bad Wiessee.

Wie lange arbeiten Sie schon an der Schule?

Das ist mein fünftes Jahr an dieser Schule.

Wie viele Kinder haben Sie?

Ich habe einen achtjährigen Sohn.

Wie viele Kinder haben Sie in der Klasse?

In meiner 1b sind 19 Kinder.

Wie viel verdienen Sie ungefähr im Jahr?

Genug ;-)

Mögen Sie Ihren neuen Beruf?

Ja, mir gefällt, die Schule ein bisschen mehr mitzugestalten auf Schulleitungsebene. Die allermeiste Zeit bin ich aber einfach glückliche Lehrerin der 1b.

Mögen Sie Ihre Klasse?

Ja sehr.

Wie viele Stunden müssen Sie pro Tag arbeiten?

Das kann ich schlecht sagen, weil das sehr verschieden ist. Ich arbeite ja oft nicht nur im Klassenzimmer, sondern auch in meinem Büro und auch zu Hause.

Verstehen Sie sich gut mit den anderen Lehrern?

Ja, in unserem Kollegium fühle ich mich sehr wohl und verstehe mich gut mit allen, die an der Schule arbeiten.

Wie sind Sie auf diesen Beruf gekommen?

Eigentlich wollte ich immer schon Lehrerin werden und meine eigene Grundschullehrerin hat schon damals zu meiner Mama gesagt, dass das eine gute Idee wäre.

Ist die Chance hoch, dass Sie später mal Rektorin werden können?

Das kann man jetzt noch nicht sagen. Mal sehen, was so passiert.

Was sind Ihre Lieblingstiere?

Meine Lieblingstiere sind Hasen und Katzen.

Welche Jahreszeit ist ihre liebste?

Ich mag alle vier, besonders wenn sie „eindeutig“ sind.



## EINLADUNG

### Christian Springer

*berichtet über Orienthelfer e.V. und seine Unterstützung für Flüchtlingskinder im Libanon*

**Montag, 25.03.2019**

**Beginn: 19.30 Uhr**

**Restaurant Bachmair-Weissach, Kreuth**  
**Eintritt frei – wir freuen uns über Spenden!**



Der Förderverein **LIONS CLUB**  
**GMUND-OBERLAND** lädt ein



# MATHE

# RÄTSEL

1  
KL.

$8+2=$

$4+5=$

$3+5=$

$10-5=$

$8-4=$

$7-2=$

$7+2=$

$10-5+3=$

$1+5=$

2  
KL.

$50+50=$

$70+20=$

$51+12=$

$21+40=$

$40-20=$

$78-13=$

$99-55=$

$100+1-11=$

$10+43=$

3  
KL.

$5 \times 7 =$

$9 \times 1 =$

$5 \times 5 =$

$45 : 5 =$

$81 : 9 =$

$56 : 7 =$

$7 \times 8 =$

$12 : 4 =$

$10 \times 10 =$

4  
KL.

$20 \times 9 =$

$300 \times 20 =$

$57 \times 6 =$

$144 : 12 =$

$37 : 8 =$

$40 \times 3 =$

$100 \times 10 =$

$80 \times 3 =$

$52 \times 3 =$

# HUND, KATZE, KUH UND PFERD WIR FRAGEN DEN TIERARZT!



Unser Interview mit dem (mobilen) Tierarzt Dr. Coulibaly des Tegernseer Tals war sehr interessant!

Sind Sie traurig, wenn ein Tier bei einer Operation oder durch eine Krankheit stirbt?

Es ist nicht jedes Mal gleich. Grundsätzlich ist es ein Tier. Irgendwann ist es alt und dann muss es weg. Oder es gibt auch Krankheiten, bei denen man den Tieren nicht mehr helfen kann. Dann sterben sie halt früher. Unsere Arbeit sorgt aber dafür, dass die Tiere gesund bleiben.

Aber manchmal schaffen wir das nicht. Wir versuchen so gut wie möglich, solche Gefühle nicht mit nach Hause zu nehmen. Das würde uns sonst verfolgen. Manchmal vergisst man auch schlimme Sachen mit der Zeit. So lebe ich damit, dass manchmal auch Tiere sterben müssen. Ich muss damit leben.



Wie lang sind Sie schon Tierarzt?

Seit 2008. Ich hab bis 2005 in München studiert und anschließend meine Doktorarbeit geschrieben. Ich war vorher angestellt bei einem Kollegen, der eine Praxis hatte. Dort habe ich insgesamt fünf Jahre in zwei verschiedenen Praxen gearbeitet. Seit 2013 bin ich selbstständig und habe meine eigene Praxis.

Haben Sie schon in Ihrer Kindheit von diesem Beruf geträumt?

Von dem Beruf geträumt, das weiß ich nicht mehr. Ich kann mich an ein Ereignis erinnern: Als ich 12 oder 13 Jahre alt war, musste mein Hund kastriert werden. Es kam ein befreundeter Tierarzt zu meinem Vater. Leider konnten sie den Hund nicht in Narkose setzen, weil die Mittel dazu fehlten. Bei vollem Bewusstsein, wurden die Samenstränge getrennt und der Hund hatte große Schmerzen. Das war ein einschneidendes Erlebnis für mich als Kind. Ich dachte, das muss doch besser gehen. Das hat sehr dazu beigetragen, dass ich Tierarzt wurde. Außerdem hatten wir zuhause viele Tiere.

Was war ihr schlimmster Fall?

Das war in Murnau. Eine Kuh hat ein Kalb gekriegt. Danach hing die Gebärmutter heraus. Wir mussten sie immer wieder reinschieben. Wir haben zwei Stunden diesen Vorgang wiederholt, weil die Kuh die Gebärmutter immer wieder rausgepresst hat und diese dann abgekühlt ist. Leider ist die Kuh am Ende gestorben. Da mussten der Bauer und ich echt weinen. Der Bauer war ein Mensch, der seine Tiere sehr gern mochte.

Welche Tiere behandeln Sie am häufigsten oder am seltensten?

Am häufigsten behandle ich Kühe. Seltener sind Kamele. Wir haben einen Betrieb in Grub, der Kamele hat. Ab und zu müssen wir die auch behandeln. Aber das ist eher selten. Sonst bin ich täglich bei 10 bis 15 Kühen oder Kälbern.

Wo haben Sie studiert?

Ich habe in München von 1999 bis 2005 studiert. Das Studium dauert 5,5 Jahre. Danach hab ich eine Doktorarbeit geschrieben. Das Thema handelte über Fische „Die Drehkrankheit der Forelle“. Das dauerte zwei Jahre.

Haben Sie selber auch ein Tier?

(lacht) Bisher hatte ich in Deutschland noch kein Tier. Um mich herum sind viele Tiere. Meine Frau hat ein Pferd. Aber in unserem Mietshaus wohnt unterm Dach eine Katze. Die fühlt sich bei uns so wohl, dass sie jetzt ganz eingezogen ist. Jetzt haben wir also eine Katze. Die Katze entscheidet schließlich, wo sie wohnt.



### Wie viele Leute mit Tieren kommen durchschnittlich in Ihre Praxis?

Wie gesagt, ich habe keine Praxisräume. Ich fahre zu den Höfen. 15 bis 20 Kunden besuche ich am Tag. Manchmal muss ich auch zweimal kommen, auch in der Nacht, wenn eine Kuh kalbt.

### Mich beschäftigt: Ein Tier wird in der Nacht krank und Sie sind nicht erreichbar. Was passiert dann?

Wenn ich nicht erreichbar bin, kann man auch die anderen umliegenden Tierärzte anrufen. Aber man kann mir auch auf die Mailbox sprechen. Sollte ich gerade selbst einen Notfall behandeln, verweise ich den Anrufer an meine Kollegen oder ich schick ihn mit dem Tier gleich in die Tierklinik. Die müssen das Tier Tag und Nacht annehmen. Wir sind 3 Kollegen, die zusammen arbeiten und dabei sind wir 24 Stunden, sieben Tage die Woche, zu erreichen. Also das ganze Jahr ist immer jemand erreichbar bei uns.

### Welche Instrumente verwenden Sie am häufigsten in Ihrer täglichen Arbeit?

Am häufigsten benütze ich ein Fieberthermometer. Das ist das Wichtigste bei den Tieren. Egal welches Tier es ist. Wenn der Besitzer sagt: „Mein Hund frisst seit Tagen nicht.“ oder „Die Kuh, die hat gekalbt, und kann nicht mehr aufstehen.“, dann komm ich



mit meinem Thermometer und mess als erstes die Temperatur. Wenn ich in den Stall gehe, hab ich auch einen langen Handschuh dabei. Als drittes nehm ich ein Stethoskop zum Abhören mit. Aber das Thermometer ist das Wichtigste. Mit diesen drei Sachen gehe ich grundsätzlich in den Stall hinein.

### Haben Sie schon beobachtet, dass ein Besitzer sein Tier schlecht behandelt hat? Wie verhalten Sie sich dann?

Das ist eine gute Frage. Es geht um Tierschutz. Wenn wir das Gefühl haben, dass jemand ein Tier nicht gut behandelt, rede ich mit dem Tierbesitzer. Z.B. empfehle ich: Diese Klauen sind zu lang. Könnten Sie diese bitte schneiden? Aber das sind halt unsere Kunden. Das heißt wir arbeiten zusammen. Wir versuchen unsere Kunden darauf aufmerksam zu machen, dass sie ihre Tiere besser behandeln.

Aber wir haben auch die Möglichkeit, jemanden anonym beim Tierschutzamt anzuzeigen. Der Amtstierarzt, kann dann sogar die Tiere dem Besitzer wegnehmen.

### Wo werden Tiere geboren? Gibt es bei Tieren auch Kaiserschnitte?

Bei den Kühen werden sie im Stall geboren. Im Laufstall gibt es einen Abkalbbereich. Dort haben sie ihre Ruhe und können dort ihr Kalb bekommen. Bei den Kamelen, Lamas und Alpakas ist es das gleiche. Dieser Raum ist auch etwas abgedunkelt. Kaiserschnitte werden auch im Stall durchgeführt mit meinen Instrumenten. Ich muss dabei die Haut, die Muskeln und die Gebärmutter aufschneiden. Ich nehme das Kalb heraus. Dann muss ich wieder 3 Schichten zunähen. Ich gebe mir



dabei Mühe, dass die Narbe schön aussieht. Zwar weiß ich nicht, ob die Nachbarkuh zur anderen sagen würde: „Du deine Narbe schaut aber nicht schön aus!“ Aber ich gebe mir trotzdem Mühe beim Nähen. (lacht)

### Wie werden Fische geboren?

Die Fische legen Eier, sie laichen. Es gibt sogar Fische, die ihre Eier in ihrem Mund ausbrüten.

### Wie sorgt man gut für sein Haustier?

Die Haustiere brauchen Nahrung, um groß zu werden und sich wohl zu fühlen. Es gibt extra Tierärzte, die bei der Ernährung beraten. Ein Welpen beispielsweise braucht keinen Reis, sondern Milch. Soviel zur Ernährung. Dann gibt es die Pflege und die Gesundheit. Das was mich interessiert, ist die Gesundheit der Tiere. Das Tier fühlt sich wohl, wenn es gesund ist. Gut ist es, ein Tier zu impfen, dann bekommt es bestimmte Krankheiten erst gar nicht, wie Tollwut oder Katzenschnupfen. Wenn Tiere Flöhe haben, müssen sie behandelt werden. Das Wohl der Tiere beinhaltet auch die Pflege. Welches Shampoo nehme ich, wenn ich meinen Hund wasche? Welche Spielzeuge braucht mein Hamster?

### Wie viele Mitarbeiter haben Sie?

In der Praxis sind wir zu dritt. Ich habe noch zwei Angestellte. Frau Schweiger und Herrn Weber.

### Sind Sie aufgeregt, wenn Sie ein Tier operieren oder behandeln?

Ja, besonders bei Behandlungen, die selten sind. Einen Kaiserschnitt mache ich nicht so oft. Anfang des Jahres hatte ich innerhalb einer Woche zwei Kaiserschnitte. Aber das ist selten.

### Aus welchem Land kommen sie?

Ich komme von der Elfenbeinküste, das ist im Westafrika.

### Wie ist ihre Meinung zum Enthornen bei Rindern?

Das Thema ist schwierig. Die Tiere müssen sich anpassen an den Menschen. Z.B. in Laufställen verletzen sich Tiere leicht.

Deshalb entscheiden sich viele Landwirte, diese zu entfernen. In freier Wildbahn waren die Hörner zur Verteidigung gedacht. Dieser Verteidigungsfall entfällt aber in menschlicher Haltung. Natürliche Feinde gibt es dort nicht mehr. Das Horn von der Kuh wächst manchmal ins Auge und gefährdet dieses. Die Frage, ob das tierschutzwidrig ist, sei dahingestellt. Man darf keinem Tier ohne vernünftigen Grund irgendetwas wegschneiden.

### Können Schildkröten krank werden?

Ja, die können auch krank werden. Manchmal haben sie Probleme damit, dass der Panzer nicht richtig wächst.

Vielen Dank für das ausführliche Interview, Dr. Coulibaly!



# WORTSCHLANGE

Die Wortschlange hat Wörter gegessen und die Buchstaben durcheinander gebracht. Kannst du die Buchstaben wieder ordnen und die Wörter zusammensetzen?

LEICHT

PO TF	HRU	OT BO
_____	_____	_____

MITTEL

HLR ERE	WND EIL	BNE IE
_____	_____	_____

SFE IE	SEÜ RTB	AHE AR
_____	_____	_____

SCHWER

SIH WCN	SOTP RLER	KÄHC ELBN
_____	_____	_____

PROFI

PFALO FNTEN	RUGDR AIEMMI
_____	_____

Lösung auf Seite 34

# BUCHSTABENSALAT: TIERE

In diesem Buchstabensalat sind 15 Begriffe rund um das Thema Tiere versteckt. Außerdem haben sich die drei Autorinnen hier irgendwo verewigt. Findest du alle Wörter?

Ö	F	R	D	B	O	H	Ä	Ü	L	Ö	Z	Z	M	N	I	J	L	K	L
C	L	K	P	U	W	Z	D	Z	D	Z	Z	V	S	G	K	J	F	H	I
H	H	J	K	L	Ö	Ü	P	S	W	R	T	Z	J	N	B	V	C	X	S
D	F	G	H	J	D	P	F	E	R	D	D	H	H	F	H	J	P	Z	S
F	F	R	H	N	M	C	X	Y	O	A	J	F	G	H	H	U	I	Z	I
G	G	G	R	K	B	C	K	O	Ü	C	E	D	H	U	O	P	N	L	T
K	Z	G	L	U	C	H	S	U	Z	H	R	G	S	G	N	F	G	R	Q
F	G	J	U	H	C	M	K	Ö	J	S	H	F	J	L	N	E	U	L	E
G	U	G	G	Y	X	C	V	B	N	M	J	H	G	F	D	S	I	A	Q
O	L	P	Ö	F	I	S	C	H	M	J	S	C	H	W	E	I	N	Z	T
R	Ö	L	I	U	Z	H	U	T	E	M	G	Z	Ö	O	P	I	U	Z	T
I	G	E	L	L	K	O	P	U	L	G	B	N	H	J	Z	K	L	X	H
L	U	Z	A	U	U	U	I	I	E	T	Z	U	Z	E	B	R	A	Y	U
L	O	Ö	U	K	J	H	Z	U	F	R	T	W	D	J	Ä	K	L	K	N
A	N	J	S	L	I	G	I	R	A	F	F	E	M	J	R	Ö	L	O	D
B	N	J	K	L	O	A	P	Ü	N	Z	I	P	J	M	B	G	A	G	C
M	K	V	X	A	D	N	E	W	T	A	Y	D	K	M	L	M	N	Z	L
N	G	J	K	I	L	S	Ö	I	J	N	A	P	K	A	T	Z	E	K	F
L	E	O	N	O	R	A	O	L	J	K	P	O	L	U	J	L	M	A	W
M	K	L	Ö	W	E	M	J	U	L	I	A	K	L	S	I	O	K	J	B

Lösung auf Seite 34

# WAS HAT EIN TIERARZT ALLES DABEI?



## INFUSION

Mit dem Schlauch fließt die Infusion in den Körper.



## NADEL UND SPRITZE

Je größer das Tier desto größer die Spritze. Das Gleiche gilt für die Nadel.

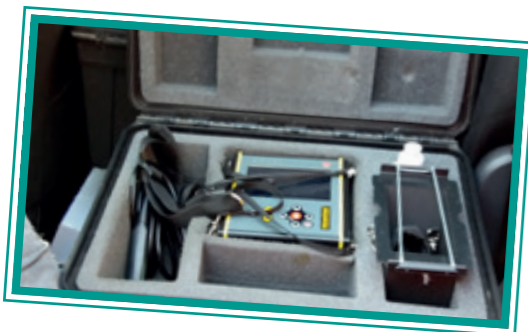


## KLOTZ / STÖCKERL

Wenn eine Klaue entzündet ist, setzt der Tierarzt einen Klotz ein. Dieser sorgt dafür, dass die verletzte Klaue nicht auf den Boden kommt und so geschont wird.

## GUMMISTIEFEL

Die Stiefel dürfen dreckig werden. Deswegen geht der Tierarzt mit ihnen auf den Bauernhof und in den Stall.



## ULTRASCHALLGERÄT

Mit diesem mobilen Ultraschallgerät schaut der Tierarzt, ob die Kuh ein Kalb bekommt.



## FIEBERTHERMOMETER, HANDSCHUHE UND STETHOSKOP

Thermometer, lange Handschuhe und Abhörgerät sind die wichtigsten Geräte vom Tierarzt.



## BESAMUNGSKANISTER

Hier werden die Samen von Stieren mit flüssigem Stickstoff bei  $-170\text{ }^{\circ}\text{C}$  gekühlt, damit der Tierarzt einer Kuh die Samen einsetzen kann. Dann kann die Kuh ein Kalb bekommen.



## TRICHTER

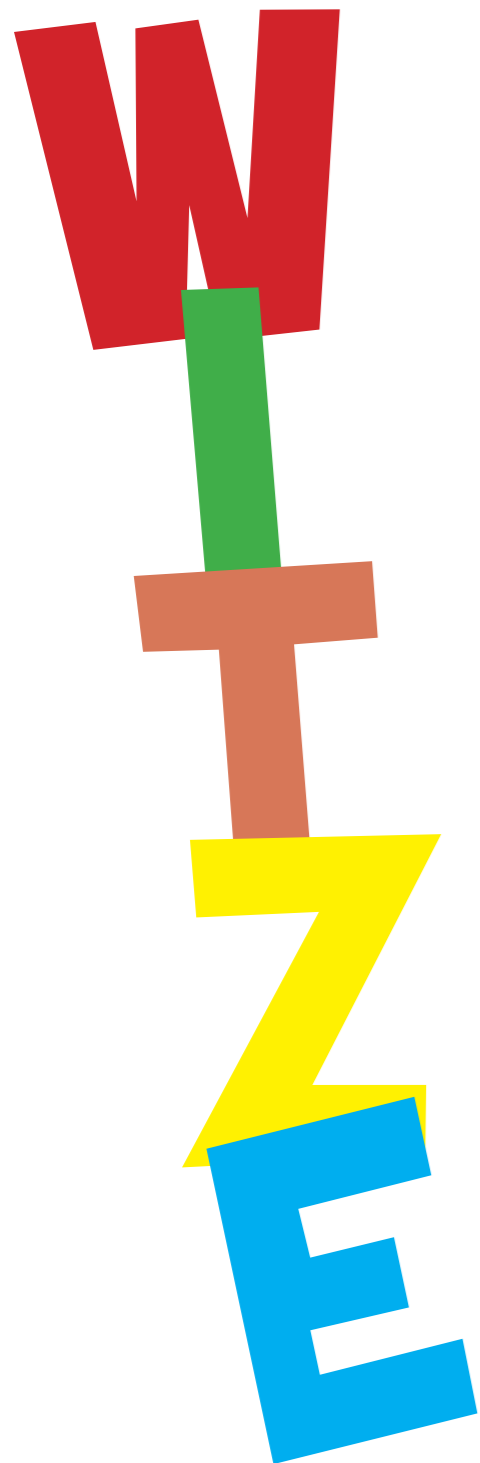
Damit werden der Kuh Flüssigkeiten oder Medizin eingeflüßt.

## UTERUS PUMPE

Mit dieser Pumpe kann der Tierarzt Schleim bei schweren Geburten in die Kuh pumpen, damit das Kalb besser geboren werden kann.



# UNSERE LIEBLINGS



Wieso isst der Löwe nichts?

Weil er keinen Hunger hat.

Frau Huber hat Drillinge bekommen. Der Bruder wird gefragt, wie sie heißen. „So wie ich Papa verstanden habe: Himmel, Arsch und Zwirn!“

Was sagt ein Hai, nachdem er einen Surfer gefressen hat?

„Nett serviert, so mit Frühstücksbrettchen“

Geht eine schwangere Frau in eine Bäckerei und sagt: „Ich krieg ein Brot.“ - Darauf der Bäcker: „Sachen gibt's!“

Johanna zum Papa: „Ich wünsche mir als Geschenk ein Pony zu Weihnachten.“ Papa: „Geht in Ordnung.“

Johanna: „Wirklich, ich liebe dich über alles!“

Papa an Heiligabend: „So, Johanna, dein Friseurtermin steht.“

„Warte mal auf mich, Schatz, ich mach nur noch schnell mein Make-up.“ - „Du brauchst doch kein Make-up.“ - „Oh, das ist aber lieb von dir ... Ich mag, wenn du mir schmeichelst.“ - „Du brauchst plastische Chirurgie.“

Wieso nimmt die Blondine Brot mit auf das Klo? Um die WC-Ente zu füttern.

Ich hatte einen Traum, dass ich ein riesiges Brötchen aß. Als ich aufwachte, war mein Kissen weg.

Meine Frau hat mich gebeten, ihr das Lippenbalsam zu reichen. Aus Versehen gab ich ihr Superkleber. Sie spricht immer noch nicht mit mir.

Was raucht und hoppelt durch den Wald? Ein Kaminchen.

Der Vater sagt zum Sohn: „Sohn, ich muss dir was sagen. Du wurdest adoptiert.“

Sagt der Sohn: „WAS?! Ich will sofort meine echten Eltern kennenlernen.“

Darauf der Vater: „Wir sind deine echten Eltern! Und jetzt mach dich fertig, du wirst in 20 Minuten abgeholt.“

Was erhält man, wenn man einen Rottweiler und einen Jaguar kreuzt? Ärger mit dem Postboten.

Vater ganz stolz zum Sohn: „Du Kind, warum klebst du eigentlich mein Bild in dein Schulheft?“

Das Kind: „Weil die Lehrerin sehen wollte, welcher Dummkopf mir bei den Hausaufgaben hilft.“

Der Lehrer zu Fritzchen: „Kannst Du nicht grüßen, wenn Du reinkommst?“

Fritzchen: „Klar doch, von wem?“

Zwei Kinder laufen an einem ausgetrockneten See vorbei. Sagt das eine zum anderen: „Kuck mal, der See ist weg!“ Sagt das andere Kind: „Das war bestimmt ein Seeräuber!“

Was ist gelb und läuft den Baum runter? Affenkotze

Was ist gelb und läuft den Baum hoch? Ein vollgekotzter Affe.

Wieso kann ein Schwein nicht Rad fahren?

Weil ihm der Daumen zum Klingeln fehlt.

Eine Mutter bringt Ihre Zwillinge Tim und Tom zu Bett. Tim lacht und lacht, da fragt die Mutter: „Warum lachst Du denn?“ Tim antwortet: „Weil Du Tom zweimal gebadet hast und mich gar nicht.“

„Meine Eltern sind komisch“, beschwert sich Heide bei der Freundin. „Erst haben Sie mir das Reden beigebracht und jetzt, wo ich es endlich kann, verbieten sie mir dauernd den Mund“.

„Sag mal, Erich, warum hast Du Deinem Hund den Namen Alter Gauner gegeben?“ „Aus lauter Jux: Was meinst Du, was sich die Leute umdrehen, wenn ich ihn rufe.“

Fragt ein Mann den Bauern: „Wenn ich über Ihr Feld gehe, bekomme ich dann noch den Zug um fünf Uhr?“

Sagt der Bauer: „Ja freilich, - und wenn mein Bulle Sie sieht, dann kriegen Sie sogar den Zug um vier Uhr!“

Was sagt eine Maus hinter einer Kuh? Mach bloß kein Scheiß.

Evi sieht immer zu, wenn ihr kleiner Bruder gewickelt wird. Einmal vergisst die Mutter den Puder. „Halt!“, schreit Evi, „du hast vergessen ihn zu salzen!“



# UNSER FREUND- SCHAFTSBUCH

A

Im Laufe dieses Schuljahres sind neue Personen an unsere Schule gekommen. Um Sie besser kennen zu lernen, haben Sie sich in unser Freundschaftsbuch eingetragen:

Name: Luci Kohlhauf  
 Alter: 37  
 Wohnort: Miesbach  
 Familienstand: verheiratet  
 Anzahl Kinder: 3



1. In welcher Schule waren Sie vorher beschäftigt?  
An der Universität in München
2. Welche Klassen unterrichten Sie aktuell?  
3c und 3b
3. Wie gefällt Ihnen das Schulgebäude?  
Sehr gut. Ich finde den Altbau aber etwas gemütlicher als den Neubau.
4. Warum sind Sie Lehrerin geworden?  
Ich mag das Leuchten in den Augen von Menschen, wenn sie etwas verstanden haben.
5. Was haben Sie für Hobbies?  
Alles, was man draußer machen kann, lesen, nähen

W

G

Im Laufe dieses Schuljahres sind neue Personen an unsere Schule gekommen. Um Sie besser kennen zu lernen, haben Sie sich in unser Freundschaftsbuch eingetragen:

Name: Stephanie Lehner  
 Alter: 28  
 Wohnort: Holzkirchen  
 Familienstand: \_\_\_\_\_  
 Anzahl Kinder: 1



1. In welcher Schule waren Sie vorher beschäftigt?  
Grundschule Holzkirchen
2. Welche Klassen unterrichten Sie aktuell?  
2a und 3b
3. Wie gefällt Ihnen das Schulgebäude?  
Sehr gut, alles hell und neu
4. Warum sind Sie Lehrerin geworden?  
Das wollte ich schon als Kindergartenkind immer werden.
5. Was haben Sie für Hobbies?  
Lesen, Radfahren, in die Berge gehen, meine 2 Kater ☺

4

Neue Lehrer



Im Laufe dieses Schuljahres sind neue Personen an unsere Schule gekommen.  
Um Sie besser kennen zu lernen, haben Sie sich in unser Freundschaftsbuch eingetragen:

Name: Rosina Staraer  
 Alter: 16  
 Wohnort: Hall  
 Familienstand: ledig  
 Anzahl Kinder: 1



1. Was hast du vor deiner Fsj-Zeit gemacht?

Realschule Miesbach

2. Warum machst du ein freiwilliges soziales Jahr?

Weil ich mir nach dem Realschulabschluss nicht sicher war, was ich machen möchte und das Fsj für mich die beste Option war, bzw. mich am meisten interessiert hat.

3. Würdest du dich wieder für ein freiwilliges soziales Jahr entscheiden?

Ja, weil ich viele gute und neue Erfahrungen gemacht habe und im restlichen Jahr sicher noch machen werde.

4. Welche Aufgaben hast du an der Schule?

die Lehrer in den Klassen unterstützen, Pausenaufsicht, Zusatzaufsicht, Mittagsbetreuung, ...

5. Welche Tätigkeiten gefallen dir?

ich helfe sehr gerne in den Klassen während des Unterrichts

6. Was findest du anstrengend?

Kinder, die immer das letzte Wort haben müssen ;)

7. Was willst du nach diesem Jahr machen?

höchstwahrscheinlich werde ich auf die FOS gehen

8. Welche Hobbies hast du?

Hockbrett, Cboc, Langlaufen, Lesen, ...

Im Laufe dieses Schuljahres sind neue Personen an unsere Schule gekommen.  
Um Sie besser kennen zu lernen, haben Sie sich in unser Freundschaftsbuch eingetragen:

Name: Antonia Glänzer  
 Alter: 20  
 Wohnort: Gmund  
 Familienstand: ledig  
 Anzahl Kinder: 1



1. Was hast du vor deiner Fsj-Zeit gemacht?

mein Abitur am Gabriel-von-Siedl-Gymnasium, Bad Tölz

2. Warum machst du ein freiwilliges soziales Jahr?

Weil ich nach meinem Abschluss etwas Sinnvolles vor dem Studium machen wollte.

3. Würdest du dich wieder für ein freiwilliges soziales Jahr entscheiden?

ja

4. Welche Aufgaben hast du an der Schule?

Klassen leaufsichtigen, Bus-/Pausenaufsicht, Telefondienst usw.

5. Welche Tätigkeiten gefallen dir?

Ich begleite gerne den WG-Unterricht & Schwimmunterricht

6. Was findest du anstrengend?

Die Busaufsicht, aber nur wegen den Ratschkathln und Trödlern ☺

7. Was willst du nach diesem Jahr machen?

studieren (Soziologie / Politikwissenschaft)

8. Welche Hobbies hast du?

im Sommer: Radl fahren, im See schwimmen; im Winter: Snowboarden, lesen

# Unsere FSJ-ler

# !! LÖSUNGEN !!

## Mathe Rätsel S.18:

- |                  |                  |
|------------------|------------------|
| <b>1. Klasse</b> | <b>2. Klasse</b> |
| 8+2= 10          | 50+50= 100       |
| 4+5= 9           | 70+20= 90        |
| 3+5= 8           | 51+12= 63        |
| 10-5= 5          | 21+40= 61        |
| 8-4= 4           | 40-20= 20        |
| 7-2= 5           | 78-13= 65        |
| 7+2= 9           | 99-55= 44        |
| 10-5+3= 8        | 100+1-11= 90     |
| 1+5= 6           | 10+43= 53        |
| <b>3. Klasse</b> | <b>4. Klasse</b> |
| 5x7= 35          | 20x9= 180        |
| 9x1= 9           | 300x20=6000      |
| 5x5= 25          | 57x6= 342        |
| 45:5= 9          | 144:12= 12       |
| 81:9= 9          | 37:8= 4 R5       |
| 56:7= 8          | 40x3= 120        |
| 7x8= 56          | 100x10= 1000     |
| 12:4= 3          | 80x3= 240        |
| 10x10= 100       | 52x3= 156        |

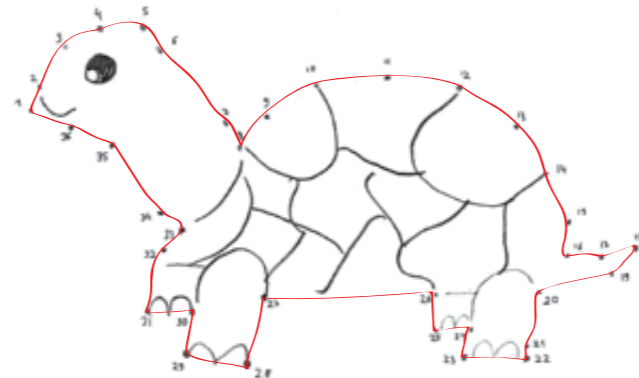
## Wortschlange S.24x:

PO TF TOPF	HRU UHR	OT BO BOOT
HLR ERE LEHRER	WND EIL WINDEL	BNE IE BIENE
SFE IE SEIFE	SEÜ RTB BÜRSTE	AHE AR HAARE
SIEH WCN SCHWEIN	SOTP RLER SPORTLER	KÄHC ELBN KÄLBCHEN
PFALO FNTEN PANTOFFELN	RUGDR AIEMMI RADIERGUMMI	

## Buchstabensalat Tiere S.25:

Ö	F	R	D	B	O	H	Ä	Ü	L	Ö	Z	Z	M	N	I	J	L	K	L
C	L	K	P	U	W	Z	D	Z	D	Z	Z	V	S	G	K	J	F	H	I
H	H	J	K	L	Ö	Ü	P	S	W	R	T	Z	J	N	B	V	C	X	S
D	F	G	H	J	D	P	F	E	R	D	D	H	H	F	H	J	P	Z	S
F	F	R	H	N	M	C	X	Y	O	A	J	F	G	H	H	U	I	Z	I
G	G	G	R	K	B	C	K	O	Ü	C	E	D	H	U	O	P	N	L	T
K	Z	G	L	U	C	H	S	U	Z	H	R	G	S	G	N	F	G	R	Q
F	G	J	U	H	C	M	K	Ö	J	S	H	F	J	L	N	E	U	L	E
G	U	G	G	Y	X	C	V	B	N	M	J	H	G	F	D	S	I	A	Q
O	L	P	Ö	F	I	S	C	H	M	J	S	C	H	W	E	I	N	Z	T
R	Ö	L	I	U	Z	H	U	T	E	M	G	Z	Ö	O	P	I	U	Z	T
I	G	E	L	L	K	O	P	U	L	G	B	N	H	J	Z	K	L	X	H
L	U	Z	A	U	U	U	I	I	E	T	Z	U	Z	E	B	R	A	Y	U
L	O	Ö	U	K	J	H	Z	U	F	R	T	W	D	J	Ä	K	L	K	N
A	N	J	S	L	I	G	I	R	A	F	F	E	M	J	R	Ö	L	O	D
B	N	J	K	L	O	A	P	Ü	N	Z	I	P	J	M	B	G	A	G	C
M	K	V	X	A	D	N	E	W	T	A	Y	D	K	M	L	M	N	Z	L
N	G	J	K	I	L	S	Ö	I	J	N	A	P	K	A	T	Z	E	K	F
L	E	O	N	O	R	A	O	L	J	K	P	O	L	U	J	L	M	A	W
M	K	L	Ö	W	E	M	J	U	L	I	A	K	L	S	I	O	K	J	B

## Zahlen-Mal-Rätsel S.9:



## „Wer bin ich?“ S.15:



Rätsel 1:  
Frau Haydl



Rätsel 2:  
Frau Ritzmann

## Labyrinth S.14.:



## UNTERSTÜTZEN AUCH SIE KREATIVE KÖPFE?

Wenn Sie unser Projekt Schülerzeitung oder andere pädagogische Weiterentwicklungen der Schüler durch Zusatzprojekte unterstützen möchten, freut sich unser Förderverein über eine Mitgliedschaft, gerne aber auch über eine einmalige Spende.

Einmalige Spenden bitte an:  
Förderverein  
IBAN: DE30711525700012164992  
Betreff: Schülerzeitung

Mitgliedschaften unter: [www.gmund.info](http://www.gmund.info)

Datenschutz / Persönlichkeitsrechte: Die DSGVO wird berücksichtigt.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

UNTERSTÜTZEN SIE  
UNSERE SCHÜLERZEITUNG  
MIT IHRER SPENDE.  
VIELEN DANK.



# PFIAT DI

Rechtschreibung Worttrennung: pfiat Beispiel:  
pfiat di/euch [Gott] (»behüt dich/euch Gott!«) Bedeutung »lebe [lebt]wohl!«  
Interjektion 5 Aussprache Lautschrift: [ pfiat ] Herkunft mundartliche Form von: behüt(e)

Wir bedanken uns für die Unterstützung bei:

